

Pressemitteilung

Nr. 64/2025 – 31. Oktober 2025

Ausbildungsmarkt – Jahresbilanz 2024/2025

Ausbildungsangebot der Betriebe übertrifft weiterhin die Nachfrage



Silke Königsberger, Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Donauwörth, zuständig für die Landkreise Dillingen, Donau-Ries, Günzburg und Neu-Ulm, zieht zum Ende des Berichtsjahres 2024/2025 folgende Bilanz: „Der Ausbildungsmarkt ist auch in diesem Berichtsjahr ein Bewerbermarkt geblieben, bei dem die Betriebe untereinander um die Gewinnung von Lehrlingen konkurrieren. Die Chancen auf eine Ausbildungsstelle stehen für junge Menschen weiterhin sehr gut. Allerdings konnten die Firmenchefs viele Ausbildungsstellen nicht besetzen.“

Ausbildungsstellen

Bei den von den Unternehmen im Gebiet der Arbeitsagentur gemeldeten Lehrstellen gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um rund 9 Prozent. Mit 4.644 gemeldeten Stellen waren es 388 Stellen mehr als im Vorjahr. „Trotz aller wirtschaftlichen Herausforderungen setzen die Arbeitgeber weiter auf Ausbildung! Der demografische Wandel führt dazu, dass in den nächsten Jahren bei den meisten von ihnen ein großer Anteil der älteren Belegschaft in Rente gehen wird und deutlich weniger junge Mitarbeitende nachrücken. Dem möchten sie mit hausinterner Ausbildung entgegentreten“, erläutert Königsberger. Von diesen 4.644 gemeldeten Lehrstellen waren am 30. September 2025 noch 711 unbesetzt – etwa 200 Stellen bzw. 21 Prozent weniger als noch im Jahr davor. Dennoch blieb die Schere weiter groß. Bei 56 „unversorgten“ Jugendlichen ergab dies eine Relation zu den noch offenen Ausbildungsstellen von 1:8.

Die Betriebe erwarteten bei 65 Prozent der gemeldeten Stellen mindestens einen Haupt- bzw. Mittelschulabschluss, bei 25 Prozent einen Realschulabschluss und bei 5 Prozent ein (Fach-)Abitur. Bei fünf Prozent der Stellen machten sie keine Angabe. „Diese Zahlen sagen nichts darüber aus, über welchen Schulabschluss die Jugendlichen tatsächlich verfügen, die dann letztlich in die Stellen einmünden. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass Unternehmen aufgrund geringer



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Donauwörth

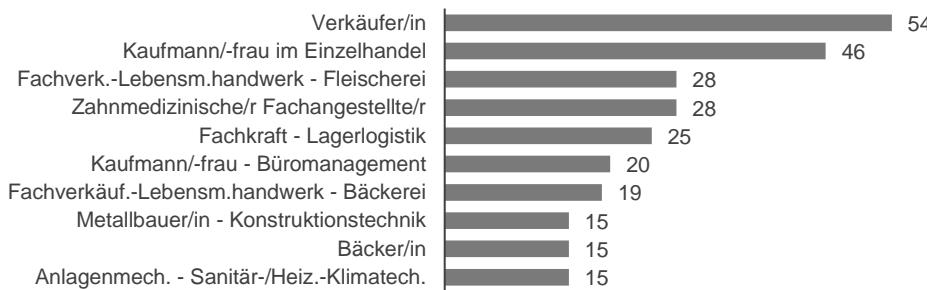
bringt weiter.

Bewerbungen in manchen Sparten bereit sind, ihre Anforderungen hier nach unten zu schrauben“, berichtet die Agenturchefin.

Rund 60 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen (2.810 Stellen) hatten die IHK als zuständige Kammer, gefolgt von zur Handwerkskammer (1.256 Stellen), zu den freien Berufen (z. B. Ärztekammer u.a.: 138 Stellen), zu dem Öffentlichen Dienst (65 Stellen) und zu der Landwirtschaftskammer (37 Stellen) zugehörigen Lehrberufen.

In diesen 10 Berufen wurden besonders viele Ausbildungsstellen angeboten:

Top-10-Berufe der Berufsausbildungsstellen
Agentur für Arbeit Donauwörth
Jahresabschluss 2024/2025, September 2025



Zu Ende September blieben 711 betriebliche Ausbildungsplätze unbesetzt, 194 aber weniger als im Vorjahr. Besonders bei Berufen im Verkauf und Einzelhandel, als zahnmedizinische Fachangestellte, Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann/-frau Büromanagement, Metallbauer/in, Bäcker/in und Anlagenmechaniker Sanitär-/Heizungs- und Klimatechnik konnten wie bereits in den letzten Jahren viele Ausbildungsstellen nicht besetzt werden. „Für die Betriebe bleibt die Gewinnung von Lehrlingen weiter eine immense Herausforderung, um auch in Zukunft Fachkräfte zu beschäftigen. Den schon jetzt ist absehbar, dass viele Fachkräfte aus der Generation „Babyboomer“ in den nächsten Jahren aus dem Erwerbsleben ausscheiden werden“, resümiert Königsberger.

Bewerberinnen und Bewerber

Seit Beginn des Berichtsjahres am 01. Oktober 2024 haben sich 3.143 Bewerberinnen und Bewerber (43 oder 1,4 Prozent mehr als im Vorjahr) bei der Berufsberatung gemeldet und waren auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Darunter befanden sich 696 Jugendliche mit Migrationshintergrund, davon waren 196 Personen im Kontext von Fluchtmigration (88 begannen eine Berufsausbildung).

Was wir feststellen: Beratung und berufliche Orientierung werden für die Jugendlichen immer wichtiger. Da es nicht mehr grundsätzlich schwierig für sie ist, einen Ausbildungsplatz zu finden und sie einem großen Überangebot gegenüberstehen, stellt sich für sie die Frage nach der rich-



tigen Entscheidung. Hier setzen wir mit unseren neutralen und kostenlosen Beratungs- und Orientierungsangeboten an – und diese werden verstärkt durch die jungen Menschen und deren Familien angenommen

Die Entwicklung setzte schon in den letzten Jahren ein und hat sich im Berichtsjahr 2024/25 noch einmal verstärkt. Aufgrund des Überangebots an Ausbildungsstellen benötigen viele Jugendliche nicht mehr in erster Linie eine Hilfe bei der Suche eines Ausbildungsplatzes. Durch die verstärkte Werbung der Unternehmen, die vielen Ausbildungsmessen in den Regionen und die sehr sinnvollen und wichtigen Orientierungspraktikas im Rahmen des Schulunterrichts wissen viele, wo und wie sie sich bewerben können. Oft bieten Betriebe am Ende eines positiv verlaufenen Praktikums der oder dem Schüler*in sofort einen Ausbildungsplatz an! Eine aktive Ausbildungssuche ist dann für die Jugendlichen unter Umständen gar nicht nötig.

Allerdings bringt diese große Auswahl andere Schwierigkeiten für die jungen Menschen mit. Die große Bandbreite der Ausbildungen, die Tatsache, dass viele um sie werben und dass sie für sich die beste berufliche Möglichkeit suchen, führt oft zu Verunsicherung bei ihnen. Dazu kommt, dass durch den starken Wandel der Ausbildungsinhalte durch die fortschreitende Digitalisierung und das Entstehen völlig neuer Ausbildungsberufe die Eltern schwer einzuschätzen können, welcher Ausbildungsberuf am besten zu ihrem Kind passt und ihm die größten beruflichen Chancen bietet. Dementsprechend wird der Bedarf nach einer neutralen und unabhängigen Beratung bei den Jugendlichen und deren Familien immer größer.

Dies schlägt sich in den steigenden Beratungszahlen der Berufsberatung nieder: im vergangenen Berichtsjahr haben sie über 3.500 junge Menschen beraten – viele davon mehrfach. Nicht immer schließt sich nach einer Beratung eine Ausbildungssuchendmeldung an. Viele Jugendliche nutzen die Möglichkeit der Orientierung und gehen die nächsten Schritte dann selbstständig.

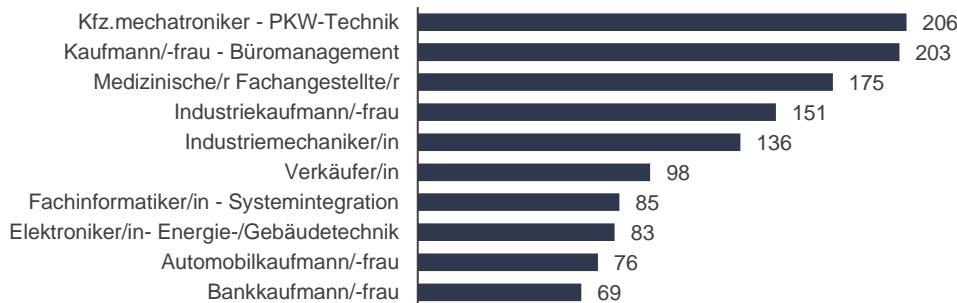
„Wir nehmen wahr, dass einerseits die Stärksten, andererseits die Schwächsten am beratungsintensivsten sind“, erläutert Silke Königsberger. „Jugendliche mit (Fach-) Abitur haben schier unendliche Möglichkeiten – sie suchen in dem Dschungel an Ausbildungs- und Studienrichtungen die beste Option für sich und benötigen dafür intensive Beratung. Die Schwächsten verfügen zum Teil über gar keinen Schulabschluss und kämpfen mit multiplen Schwierigkeiten. Das können psychische Probleme aber auch ein Elternhaus sein, das aus unterschiedlichen Gründen nicht ausreichend unterstützen kann. Flucht- und Migrationshintergrund, verbunden mit Sprachschwierigkeiten, spielen immer häufiger eine Rolle. Hier helfen wir den Jugendlichen mit viel Geduld und ggf. auch Fördermaßnahmen, damit diese das Durchhaltevermögen und die nötige Reife für eine Ausbildung entwickeln.“

43 Prozent der gemeldeten Bewerber*innen bewarben sich mit dem Realschulabschluss, 37 Prozent mit dem Hauptschulabschluss und 14 Prozent mit der Fach- oder Hochschulreife auf die offenen Stellen. Der überwiegende Teil der Jugendlichen hat die Schule im aktuellen Berufsberatungsjahr beendet, die Übrigen schon vor längerer Zeit.

Die Berufswünsche der Jugendlichen haben sich seit Jahren nicht stark verändert. Das waren die beliebtesten Ausbildungsberufe:



Top-10-Berufe der Bewerberinnen und Bewerber
Agentur für Arbeit Donauwörth
Jahresabschluss 2024/2025, September 2025



Rein rechnerisch ergaben sich 1,5 Berufsausbildungsstellen pro Bewerber. „Man kann hier definitiv von einem Bewerbermarkt sprechen. Es gab bisher noch nie eine höhere Relation von gemeldeten Berufsausbildungsstellen zu Bewerberinnen und Bewerber“, berichtet Königsberger.

„Die duale Ausbildung hat nach wie vor einen sehr hohen Stellenwert in unserer Region. Es haben sich bislang 3.087 Jugendliche bei der Berufsberatung abgemeldet. Von ihnen begannen rund 59 Prozent eine Berufsausbildung bzw. ein duales Studium. Diese stellt für die Betriebe einen wichtigen Faktor bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs und des Standorts dar und bietet jungen Menschen eine solide Grundlage für ein erfolgreiches Erwerbsleben. 21 Prozent der abgemeldeten Jugendlichen besuchen auch zukünftig die Schule. Weitere 1,5 Prozent starteten in ein Studium. 4,7 Prozent der Bewerber*innen nahmen eine Erwerbstätigkeit auf, 0,8 Prozent begannen eine Fördermaßnahme zur Berufsvorbereitung und 1,7 Prozent leisten gemeinnützige/soziale Dienste“, informiert Silke Königsberger.

Zum Abschluss des Ausbildungsjahres haben 56 (Vorjahr: 63) Ausbildungsinteressenten noch keinen Ausbildungsvertrag in Händen. Dies entspricht einem Anteil von 1,8 Prozent der Bewerbernden. „Um die bislang unversorgten Bewerberinnen und Bewerber mit den offenen Ausbildungsstellen noch zusammenzubringen, setzen unsere Berufsberatung und unser Arbeitgeber-service die Vermittlungsaktivitäten weiter fort. Erfahrungsgemäß melden sich in den nächsten Wochen noch junge Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen (wieder) auf der Suche nach einer Ausbildung sind. Auch Betriebe melden Ausbildungsstellen, die (wieder) frei geworden sind,“ ergänzt die Agenturleiterin.

„Unser Ziel ist: niemand darf verloren gehen“, verdeutlicht Silke Königsberger. „Für die Zukunft der Unternehmen unserer Region ist qualifizierter Nachwuchs äußerst wichtig – und kein junger Mensch darf auf seinem Weg in seine berufliche Zukunft verloren gehen, weil er vielleicht keine so guten Startchancen hatte.“

Die Berufs- und Studienberatung ist von überall telefonisch und per Videotelefonie erreichbar und bietet individuelle Beratungen an: Hotline 0800 4 5555 00.



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Donauwörth

bringt weiter.

Ausbildungsmarkt – Jahresbilanz 2024/2025 in den Regionen

Landkreis Dillingen

Im Landkreis Dillingen an der Donau waren bis zum Abschluss des Ausbildungsmarktes insgesamt 590 Interessierte als Bewerber*innen für eine Ausbildungsstelle oder ein duales Studium bei der Berufsberatung gemeldet, darunter befanden sich 142 Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Von den 590 Bewerber*innen waren zahlenmäßig 63 Personen (12 Prozent) mehr als im vergangenen Beratungsjahr gemeldet. Davon suchen aktuell 11 Bewerber*innen aktiv nach einer Ausbildung oder einem dualen Studium. Alle anderen Bewerber*innen haben sich bereits für ein Angebot entschieden oder eine andere Alternative für sich gefunden.

44 Prozent der gemeldeten Bewerber*innen bewarben sich mit dem Realschulabschluss, 38 Prozent mit dem Hauptschulabschluss und 12 Prozent mit der Fach- oder Hochschulreife auf die offenen Stellen. Der überwiegende Teil der Jugendlichen hat die Schule im aktuellen Berufsberatungsjahr beendet, die Übrigen schon vor längerer Zeit.

Die Top 10 der Berufswünsche der Jugendlichen sind: Kaufmann/-frau - Büromanagement, Kfz.mechatroniker - PKW-Technik, Medizinische/r Fachangestellte/r, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/in, Verkäufer/in, Fachinformatiker/in - Systemintegration, Elektroniker/in-Energie-/Gebäudetechnik, Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech. und Automobilkaufmann/-frau.

Es haben sich bislang 579 Jugendliche bei der Berufsberatung abgemeldet. Von ihnen begannen rund 59 Prozent eine Berufsausbildung bzw. ein duales Studium. 25 Prozent der abgemeldeten Jugendlichen besuchen auch zukünftig die Schule. Weitere 1 Prozent starteten in ein Studium. 5 Prozent der Bewerber*innen nahmen eine Erwerbstätigkeit auf, 1 Prozent begannen eine Fördermaßnahme zur Berufsvorbereitung und 1,2 Prozent leisten gemeinnützige/soziale Dienste.

Die regionalen Unternehmen haben bisher 817 Ausbildungs- und duale Studienplätze gemeldet (110 Stellen bzw. 16 Prozent mehr als vor einem Jahr). Rein rechnerisch kommen damit auf 100 Stellen 72 Bewerber*innen. Es blieben 86 Ausbildungs- und duale Studienplätze unbesetzt, vor allem in den Berufen Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Friseur/in, Fachwirt/in - Handel (Ausbildung), Kaufmann/-frau - Büromanagement und Zimmerer/Zimmerin.

Die Top 10 der gemeldeten Ausbildungsstellen waren: Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/in, Industriemechaniker/in, Kaufmann/-frau - Büromanagement, Medizinische/r Fachangestellte/r, Fachkraft - Lagerlogistik, Zimmerer/Zimmerin, Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech., Fachwirt/in - Handel (Ausbildung) und Industriekaufmann/-frau.

Die Berufs- und Studienberatung ist von überall telefonisch und per Videotelefonie erreichbar und bietet individuelle Beratungen an: Hotline 0800 4 5555 00.



Landkreis Donau-Ries

Im Landkreis Donau-Ries waren bis zum Abschluss des Ausbildungsmarktes insgesamt 827 Interessierte als Bewerber*innen für eine Ausbildungsstelle oder ein duales Studium bei der Berufsberatung gemeldet, darunter befanden sich 150 Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Von den 827 Bewerber*innen waren zahlenmäßig 29 Personen (3 Prozent) weniger als im vergangenen Beratungsjahr gemeldet. Davon suchen aktuell 17 Bewerber*innen aktiv nach einer Ausbildung oder einem dualen Studium. Alle anderen Bewerber*innen haben sich bereits für ein Angebot entschieden oder eine andere Alternative für sich gefunden.

Fast die Hälfte der gemeldeten Bewerber*innen bewarben sich mit dem Realschulabschluss, 34 Prozent mit dem Hauptschulabschluss und 13 Prozent mit der Fach- oder Hochschulreife auf die offenen Stellen. Der überwiegende Teil der Jugendlichen hat die Schule im aktuellen Beratungsjahr beendet, die Übrigen schon vor längerer Zeit.

Die Top 10 der Berufswünsche der Jugendlichen sind: Industriemechaniker/in, Kaufmann/-frau - Büromanagement, Medizinische/r Fachangestellte/r, Kfz.mechatroniker - PKW-Technik, Industriekaufmann/-frau, Fachinformatiker/in - Systemintegration, Bankkaufmann/-frau, Fluggerätemechaniker - Fertigungstechnik, Verkäufer/in und Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatechnik.

Es haben sich bislang 810 Jugendliche bei der Berufsberatung abgemeldet. Von ihnen begannen rund 65 Prozent eine Berufsausbildung bzw. ein duales Studium. 20 Prozent der abgemeldeten Jugendlichen besuchen auch zukünftig die Schule. Weitere 1 Prozent starteten in ein Studium. 3 Prozent der Bewerber*innen nahmen eine Erwerbstätigkeit auf, 0,7 Prozent begannen eine Fördermaßnahme zur Berufsvorbereitung und 1,6 Prozent leisten gemeinnützige/soziale Dienste.

Die regionalen Unternehmen haben bisher 1.723 Ausbildungs- und duale Studienplätze gemeldet (297 Stellen bzw. 21 Prozent mehr als vor einem Jahr). Rein rechnerisch kommen damit auf 100 Stellen 49 Bewerber*innen. Es blieben 238 Ausbildungs- und duale Studienplätze unbesetzt, vor allem in den Berufen Verkäufer/in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Gärtner/in - Zierpflanzenbau und Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatechnik.

Die Top 10 der gemeldeten Ausbildungsstellen waren: Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/in, Fachkraft - Lagerlogistik, Kaufmann/-frau - Büromanagement, Industriemechaniker/in, Industriekaufmann/-frau, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Anlagenmech. - Sanitär-/Heiz.-Klimatech., Kfz.mechatroniker - PKW-Technik und Kaufm. -Groß/Außenhandelsmanagement - Großhandel.

Die Berufs- und Studienberatung ist von überall telefonisch und per Videotelefonie erreichbar und bietet individuelle Beratungen an: Hotline 0800 4 5555 00.



Landkreis Günzburg

Im Landkreis Günzburg waren bis zum Abschluss des Ausbildungsmarktes insgesamt 734 Interessierte als Bewerber*innen für eine Ausbildungsstelle oder ein duales Studium bei der Berufsberatung gemeldet, darunter befanden sich 179 Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Von den 734 Bewerber*innen waren zahlenmäßig 22 Personen (3 Prozent) mehr als im vergangenen Beratungsjahr gemeldet. Davon suchen aktuell 13 Bewerber*innen aktiv nach einer Ausbildung oder einem dualen Studium. Alle anderen Bewerber*innen haben sich bereits für ein Angebot entschieden oder eine andere Alternative für sich gefunden.

42 Prozent der gemeldeten Bewerber*innen bewarben sich mit dem Realschulabschluss, 42 Prozent mit dem Hauptschulabschluss und 11 Prozent mit der Fach- oder Hochschulreife auf die offenen Stellen. Der überwiegende Teil der Jugendlichen hat die Schule im aktuellen Beratungsjahr beendet, die Übrigen schon vor längerer Zeit.

Die Top 10 der Berufswünsche der Jugendlichen sind: Kfz.mechatroniker - PKW-Technik, Kaufmann/-frau - Büromanagement, Medizinische/r Fachangestellte/r, Industriekaufmann/-frau, Verkäufer/in, Fachinformatiker/in - Systemintegration, Elektroniker/in- Energie-/Gebäudetechnik, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Tischler/in und Industriemechaniker/in.

Es haben sich bislang 721 Jugendliche bei der Berufsberatung abgemeldet. Von ihnen begannen rund 63 Prozent eine Berufsausbildung bzw. ein duales Studium. 20 Prozent der abgemeldeten Jugendlichen besuchen auch zukünftig die Schule. Weitere 0,4 Prozent starteten in ein Studium. 4,6 Prozent der Bewerber*innen nahmen eine Erwerbstätigkeit auf, 0,5 Prozent begannen eine Fördermaßnahme zur Berufsvorbereitung und 0,7 Prozent leisten gemeinnützige/soziale Dienste.

Die regionalen Unternehmen haben bisher 943 Ausbildungs- und duale Studienplätze gemeldet (44 Stellen bzw. 5 Prozent mehr als vor einem Jahr). Rein rechnerisch kommen damit auf 100 Stellen 82 Bewerber*innen. Es blieben 181 Ausbildungs- und duale Studienplätze unbesetzt, vor allem in den Berufen Verkäufer/in, Fachverkäufer/in-Lebensmittelhandwerk - Fleischerei, Metallbauer/in - Konstruktionstechnik, Kaufmann/-frau im Einzelhandel und Elektroniker/in- Energie-/Gebäudetechnik.

Die Top 10 der gemeldeten Ausbildungsstellen waren: Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/in, Industriekaufmann/-frau, Fachwirt/in - Handel (Ausbildung), Fachkraft - Lagerlogistik, Kaufmann/-frau - Büromanagement, Medizinische/r Fachangestellte/r, Industriemechaniker/in, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r und Fachverkäufer/in-Lebensmittelhandwerk - Fleischerei.

Die Berufs- und Studienberatung ist von überall telefonisch und per Videotelefonie erreichbar und bietet individuelle Beratungen an: Hotline 0800 4 5555 00.



Landkreis Neu-Ulm

Im Landkreis Neu-Ulm waren bis zum Abschluss des Ausbildungsmarktes insgesamt 992 Interessierte als Bewerber*innen für eine Ausbildungsstelle oder ein duales Studium bei der Berufsberatung gemeldet, darunter befanden sich 225 Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Von den 992 Bewerber*innen waren zahlenmäßig 13 Personen (1 Prozent) weniger als im vergangenen Beratungsjahr gemeldet. Davon suchen aktuell 15 Bewerber*innen aktiv nach einer Ausbildung oder einem dualen Studium. Alle anderen Bewerber*innen haben sich bereits für ein Angebot entschieden oder eine andere Alternative für sich gefunden.

38 Prozent der gemeldeten Bewerber*innen bewarben sich mit dem Realschulabschluss, 36 Prozent mit dem Hauptschulabschluss und 19 Prozent mit der Fach- oder Hochschulreife auf die offenen Stellen. Der überwiegende Teil der Jugendlichen hat die Schule im aktuellen Beratungsjahr beendet, die Übrigen schon vor längerer Zeit.

Die Top 10 der Berufswünsche der Jugendlichen sind: Kfz.mechatroniker - PKW-Technik, Medizinische/r Fachangestellte/r, Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau - Büromanagement, Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung, Elektroniker/in- Energie-/Gebäudetechnik, Verkäufer/in, Automobilkaufmann/-frau, Industriemechaniker/in und Friseur/in.

Es haben sich bislang 977 Jugendliche bei der Berufsberatung abgemeldet. Von ihnen begannen rund 51 Prozent eine Berufsausbildung bzw. ein duales Studium. 22 Prozent der abgemeldeten Jugendlichen besuchen auch zukünftig die Schule. Weitere 3 Prozent starteten in ein Studium. 6 Prozent der Bewerber*innen nahmen eine Erwerbstätigkeit auf, 1 Prozent begannen eine Fördermaßnahme zur Berufsvorbereitung und 2,6 Prozent leisten gemeinnützige/soziale Dienste.

Die regionalen Unternehmen haben bisher 1.161 Ausbildungs- und duale Studienplätze gemeldet (63 Stellen bzw. 5 Prozent weniger als vor einem Jahr). Rein rechnerisch kommen damit auf 100 Stellen 88 Bewerber*innen. Es blieben 206 Ausbildungs- und duale Studienplätze unbesetzt, vor allem in den Berufen Verkäufer/in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Fachkraft - Lagerlogistik, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r und Bäcker/in.

Die Top 10 der gemeldeten Ausbildungsstellen waren: Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Verkäufer/in, Fachkraft - Lagerlogistik, Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r, Fachwirt/in - Handel (Ausbildung), Industriekaufmann/-frau, Kaufm. -Groß/Außenhandelsmanagement - Großhandel, Kaufmann/-frau - Büromanagement, Fachlagerist/in und Medizinische/r Fachangestellte/r.

Die Berufs- und Studienberatung ist von überall telefonisch und per Videotelefonie erreichbar und bietet individuelle Beratungen an: Hotline 0800 4 5555 00.





Foto: Inge Großkopf Agentur für Arbeit Donauwörth

Um den Jahresabschluss des Ausbildungsmarktes 2024/2025 vom Agenturbezirk Donauwörth zu besprechen, trafen sich am 31.10.2025 bei der Staatlichen Berufsschule Donauwörth (Ludwig-Bölkow-Schule)

v.l.n.r. Dr. Christian Fischer IHK Schwaben, Schulleiterin Anja Behnke, Claudia Marb stellvertretende Landrätin Landkreis Donau-Ries, Silke Königsberger Vorsitzende der Agentur für Arbeit Donauwörth, Volker Zimmermann HWK Schwaben, Kevin Herfort 1. Schülersprecher und Zeynep Sahin 3. Schülersprecherin